

Magda Kropiunig --- Stempel

Ich bin gegangen, da ich mit 18 Jahren in Kärnten »keine Luft« mehr bekommen habe. Ich entsprach nicht der »durchschnittlich braven« Teenagerin bzw jungen Frau, wollte was erleben, »gasgeben«, neue Menschen kennenlernen, nicht »an morgen denken«. Sehr schnell hatte ich einen riesen Stempel auf der Stirn und war »verschrien« als Verrückte. Irgendwann dachte ich, das mit mir wohl etwas nicht stimme und flüchtete nach Wien, später nach Ljubljana.

in keiner der beiden Städte hatte ich je dieses Gefühl der persönlichen Einengung, der Beobachtung. ich lernte viele Freaks kennen und war endlich anonym unter Gleichgesinnten »in meiner Welt« Ich wollte nie wieder nach Kärnten zurückkehren.

»Zurückgezogen« hat es mich, als ich Mutter wurde. Zurück zur Familie, zurück zur Natur. ma, sooo schön. Naja... Familie – super, Natur auch, aber ich habe oft das Gefühl, die Vergangenheit holt mich hier ein und der Stempel ist wieder sichtbar. die Menschen hier – habe ich das Gefühl – sind gleich wie damals. Eine Biedermeiergesellschaft, die über andere im Vorbeigehen schimpft und urteilt, anstatt sich mit Menschen zu treffen, um sich auszutauschen oder ihren Geist zu nähren.

Leere Straßen und Lokale.

Manchmal habe ich das Gefühl meinen Kindern gegenüber ein Verbrechen begangen zu haben, indem ich sie hier aufwachsen lasse. Stempel, Grenzen, Fremdenhass, kleinkariert, Nazivergangenheit, Haus mit Zaun.

Aber die Natur ist so schön!